

Stadt und Reiterverein finden Kompromiss



ERLEICHTERT: August Schmidt und Elke Martsch vom Reiterverein Hannover. Ihre beiden großen Turniere können wohl stattfinden.

Foto: Treblin

Die beiden wichtigen Turniere im Juli können wohl stattfinden

VON CHRISTIAN BOHNENKAMP

HANNOVER. Die Stadt braucht das Gelände, um dort Flüchtlinge unterzubringen, der Reiterverein, weil sonst zwei wichtige Turniere im Juli nicht stattfinden können. Nun wird wohl beides möglich sein. „Wir haben einen guten Kompromiss gefunden“, berichtet Elke Martsch, stellvertretende Vorsitzende des Vereins, über ein Gespräch mit der Stadt am Donnerstag.

Beide Seiten hätten vereinbart, möglichst platzsparend zu planen. Die Stadt benötigt für die geplanten Flüchtlingscontainer offenbar nur den östlichen Teil der Fläche an der Vahrenheider Straße Sahlkamp.

Den größeren, westlich davon gelegenen Teil kann der Reiterverein weiterhin als Stellfläche für die Landesmeisterschaften, die seit mehr als 30 Jahren traditionell in Hannover ausgetragen werden, sowie das Bundesturnier des Trakehner-Verbandes nutzen.

180 mobile Boxen für Pferde sowie zahlreiche große Transporter und Pferdeanhänger inklusive deren Zugfahrzeugen wurden im vergangenen Jahr auf der Wiese untergebracht, die der Stadt gehört.

Zwar wird dafür in Zukunft weniger Platz zur Verfügung stehen, der soll allerdings besser genutzt werden. Möglich wird das zum Beispiel, weil die Stadt dem Reiterverein zugesi-

chert hat, eine befestigte Zufahrt auf das Gelände anzulegen. Gerade bei schlechtem Wetter ist dadurch eine sichere Zufahrt auf und Abfahrt von dem Gelände gewährleistet. „Das hilft uns. Es geht wirklich um jeden Zentimeter“, sagt Martsch.

Deshalb hat die Stadt auch signalisiert, dass an dem einen oder anderen Baum Äste beschnitten werden könnten, um gerade im zur Stadtbahnlinie gelegenen Nordteil des Geländes zusätzliche Stellplätze zu schaffen. Auch hat die Verwaltung angeboten, dass während des Turniers Transporter im Bereich des Großen Kolonnenwegs abgestellt werden könnten. „Das Klima war sehr freundlich. Die Stadt hat uns



NICHT GEFÄHRDET: Das Bundestreffen des Trakehner-Verbandes. Stadtverwaltung und Reiterverein haben einen Kompromiss gefunden.

Foto: Petrow

sogar angeboten, dass wir beim Turnier Strom- und Wasserleitungen, die für die Flüchtlingsunterkunft gelegt werden, nutzen können“, freut sich Martsch.

Die Straße Sahlkamp ist einer von sieben Containerstandorten für Flüchtlinge, die die Stadt bereits bekanntgegeben hat. Bis zu zehn weitere könnten folgen.